

Volks-Zeitung

Freitag das achtsseitige farbig illustrierte Witzblatt ULK

erschient täglich zweimal, Sonntags, Feiertage und Montage...

Mit „Jede Woche Musik“ Moden-Zeitung Sport-Zeitung Film-Zeitung Haus- u. Garten-Ztg. Techn.-Zeitung Witzblatt „ULK“

Strasse 47-48, Moritzstr. 12, Müllerstrasse 13, Potsdamer Str. 40, Rathenow...

Poincaré sieht keine Schwierigkeiten Bauernverhetzung - Berlins Bauprogramm

Arbeitslosigkeit

Das wichtigste innere Problem Englands

Von Rom Landau

LONDON, Ende November.

Die letzte Arbeitssession des englischen Parlaments...

Als zwischen Januar und März dieses Jahres die Arbeitslosenziffer von 1,2 auf 1,07 Millionen fiel...

Bezeichnenderweise herrscht grösste Arbeitslosigkeit in allen auf Export eingestellten Industriezweigen...

Bergemann vertragt - bis Sonnabend!

Die Verschleppungstaktik der Arbeitgeber - Das Gewerkschafts-Zugeständnis kurzfristiger Bindung zurückgewiesen!

DUSSELDORF, 28. November.

Die heute nachmittag um 3 Uhr angesetzten Einigungsverhandlungen vor dem Regierungspräsidenten Bergemann hatten nur eine Dauer von etwa einer halben Stunde.

DUSSELDORF, 28. November.

Die Vertagung der Verhandlungen wurde, wie verlautet, von den Arbeitgebern beantragt, und zwar bereits vor Beginn der auf heute nachmittag 3 Uhr angesetzten Besprechungen.

Die Gewerkschaften halten nach wie vor daran fest, dass nur eine Zwischenslösung möglich ist, durch die grundsätzlich der Schiedsspruch nicht aufgegeben wird.

Da die erstmalige Kündigungsmöglichkeit für das Arbeitszeitabkommen am 30. November abläuft, könnte sich durch die Verschiebung der Verhandlungen bis zum 1. Dezember eine neue Komplikation ergeben.

Zu der Unterbrechung der Einigungsverhandlungen bis zum 1. Dezember erklärt der Arbeitgeberverband Nordwest, dass für

Unternehmer ein kurzfristiges Provisorium, wie es in dem Vorschlag Bergemann (der übrigens nach den Angaben der Arbeitgeber in Wirklichkeit ein Vorschlag der Gewerkschaften sei) vorgesehen ist, nicht annehmbar sei.

Gescheitert?

Plan allgemeiner gewerkschaftlicher Abwehr

BOCHUM, 28. November.

Von gewerkschaftlicher Seite wird die Verlautbarung des Arbeitgeberverbandes als eine frisierte Feststellung des Scheiterns der Vermittlungsaktion des Düsseldorfer Regierungspräsidenten bezeichnet.

die sich auf moderne Reformen nicht einlassen wollen, mit modernen Betrieben kaum noch konkurrieren können.

Die Lage ist nicht nur äusserst ernst, sie verschlechtert sich auch von Tag zu Tag. Nur ganz energische, vielseitige und durchgreifende Massnahmen können Abhilfe schaffen.

Die Reformen der Baldwin-Regierung laufen im wesentlichen auf Schutzzölle und „Entsteuerung“ hinaus. Eine ganze Reihe von Industriezweigen soll durch Schutzzölle unterstützt werden, in erster Linie Kohle, Eisen und Stahl.

deren erste Wirkungen sich erst in Jahren zeigen können, während die Zeit drängt. Als wirksamstes Mittel bleibt die Auswanderung. Die Dominions Kanada, Australien, Südafrika und Neuseeland könnten mehr als 300 000 Mann aufnehmen.

All diese Mittel, die zweifellos einen erheblichen Teil des Arbeitslosenproblems lösen könnten, müssen wirkungslos bleiben, solange die Industrie selbst nicht energische Schritte unternimmt.